

Der Würfelbecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

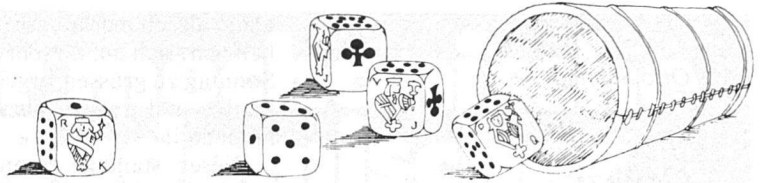
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Der Eisenbahnkönig

Vor dem Hauptportal des Hauptbahnhofes in Zürich thront auf einem imposanten Sockel der schweizerische Eisenbahnkönig Alfred Escher. Sein Blick begleitet die weltberühmte Bahnhofstrasse aufwärts zu den vornehmen Marmorhallen der grossen Bankinstitute unseres Landes. Die damaligen Behörden und der Bildhauer Kissling haben zur Ehrung dieses Mannes den für ihn passendsten Ort ausgesucht. So steht sein Denkmal zwischen dem Bahnhof mit dem grössten Umsatz in der Schweiz und dem wichtigsten Finanzplatz mit weltweiter Ausstrahlung.

Auch die Zeitgenossen des vor genau 100 Jahren verstorbenen Alfred Escher beurteilten ihn eigentlich nur in Superlativen. Für die einen war er der unternehmerischste, tüchtigste und weitblickendste Wirtschaftsförderer. Für die anderen der Ehrgeizling, der machtrunkene starke Mann in Politik und Wirtschaft. Tatsächlich hatte er schon mit 30 Jahren fast alle Ehren und Ämter erobert, die im 1848 gegründeten Bundesstaat zwischen Zürich und Bern zu vergeben waren. Seine beispiellose Ämterkumulation und seine Unzimperlichkeit verliehen ihm eine ungeheure Machtfülle und optimalste Einflussmöglichkeiten. Er war zu seiner Zeit der mächtigste Mann in unserem Lande, fast so etwas wie ein «Republikanischer König».

Beispielsweise hatte er den Konzessionsvertrag zwischen Zürich und der Nordostbahn gleich dreimal unterzeichnet, nämlich für die NOB als Konzessionärin, als Regierungspräsident für die

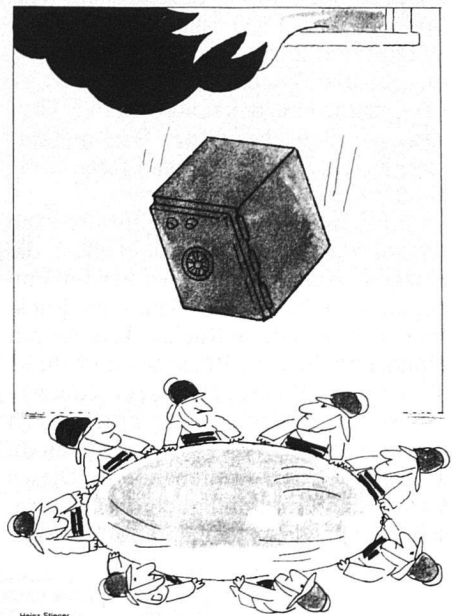
Konzessionsbehörde und erst noch im Namen des Grossen Rates. Diese für Escher typische Verflechtung von Kompetenzen, die Vermischung von Behördenfunktion und privatem Geschäft fand aber zunehmend Kritik, die sich bis zu Feindschaft versteifte.

1819 wurde Alfred Escher in eine sehr reiche Zürcher-Familie hineingeboren. Dann zog die Familie zur Stadt hinaus zum linken Seeufer und baute dort das vornehme Belvoir-Landgut aus. Der eher kränkelnde Knabe erhielt die besten Hauslehrer. Die Universität durchlief er als angehender Jurist spielend.

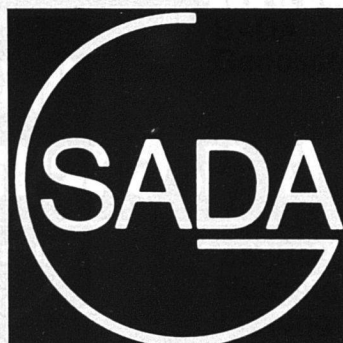
Zwei Jahre nach seinem Doktor-examen habilitierte er bereits als Universitätsdozent. Gleichzeitig erfolgte sein schon erwähnter Senkrechtstart als Politiker: Grossrat, dessen Präsident, Regierungsrat, Regierungspräsident, Nationalrat, und Nationalratspräsident. Dabei halfen ihm seine aussergewöhnliche Schaffenskraft, sein Rednertalent, sein Sinn für zukunftsreiche Aufgaben und natürlich auch das Geld und die Stellung seines Vaters.

Es ist wohl Eschers Einfluss zuzuschreiben, dass die von ihm geförderte Idee einer Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich realisiert wurde. Ganz besonderes Interesse zeigte er aber für die Notwendigkeit des raschen Ausbaues eines Eisenbahnnetzes in der Schweiz. Als Präsident verschiedener Eisenbahngesellschaften musste er vor allem die erforderlichen Riesensummen beschaffen. Um vom Ausland unabhängig zu werden, gründete er mit Freunden die Schweizerische Kreditanstalt. Auch bei der Gründung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt war er massgeblich beteiligt.

Die grösste, fast unmenschliche Aufgabe, der er sich mit Leib und Seele verschrieben hatte, war die Gründung und Führung der Gotthard-Bahn-Gesellschaft. Ihm gelang, die Behörden des deutschen Kaiserreiches und des Königreiches Italien für die grosse Idee zu interessieren und schliesslich mit zwischenstaatlichen Verträgen zur Mitfinanzierung des Bauwerkes von europäischer Bedeutung zu verpflichten. Der Bau der Gotthard-Bahn mit den tollkühnen Viadukten und den geheimnisvollen Kehrtunnels im harten Urgestein, mit den dazumaligen bescheidenen tech-



nischen Hilfsmitteln, ist und bleibt eine fast einmalige Spitzenleistung der Ingenieurkunst. Heutige Fachleute staunen über die damalige Präzision und das ungeheure Tempo der Arbeiten. Im Gegen-



**SADA
Genossenschaft**

**Sanitär
Heizung
Lüftung
Klima
Spenglerei
Dachdecker**

**Zeughausstr.43
8004 Zürich
Tel.2410736**

satz zu dieser technischen Spitzenleistung stehen aber die Blutopfer der dort ausgebeuteten italienischen Arbeiter.

Als Kind seiner Zeit und seiner Gesellschaftsschicht verfolgte und erreichte der Eisenbahnkönig seine hochgesteckten Ziele oft mit härtesten Methoden und Mitteln. Aber am Gotthard liefen ihm Zeit und Geld davon und führten zu gewaltigen Millionen-Verlusten. Er erlitt auch in den Eidgenössischen Behörden einen offensichtlichen Prestigeverlust und fand überall wachsenden Widerstand. Die Macht des lange erfolgreichen Wirtschaftsführers erlosch. So wurde Escher in die persönliche und gesellschaftliche Isolation getrieben. Fast blind und von einer alten Krankheit neu befallen starb der verfeimte Mann, dem trotz allen Schwächen die Eidgenossenschaft und die Stadt Zürich so viel zu verdanken haben.

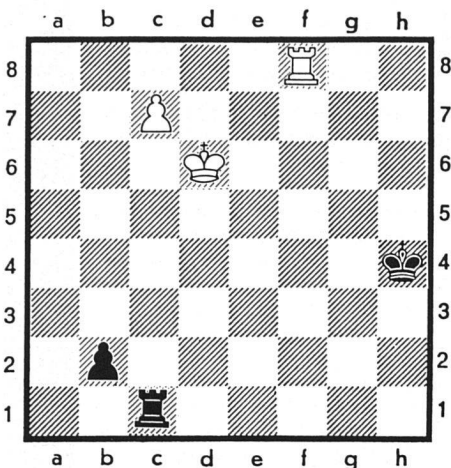
nach 3 Kd7 Td1† 4 Kc8 b1=D 5 TxD TxT 6 Kd7 Tc1 ist die Stellung Remis. Wenn er aber mit dem König nach h6 flüchtet, nützt es auch nichts, weil Schwarz Tc1 spielt und es so auch unentschieden ist. So entschloss sich Weiss, eine Falle zu stellen mit 1 c8=D, in der Hoffnung 1 ... b1=D, worauf Weiss gewinnen würde. Doch Schwarz durchkreuzte seine Pläne mit ... ? Also gewinnen Sie nach 1 c8=D mit Schwarz. Viel Spass.

I.Bajus

Lösung:

8 T×T b1=D† und gewinnt
7 ... Th2!!
Te1 9 T×T† K×T 11 Kc2 Remis)
7 Tg4! droht matt (7 ... Te2 8 Th1†
6 Kd3 Kd1
5 ... Ke1 spielen würde
Schwarz
Interessant wäre noch, wenn
5 Kd4 Ke2 und Schwarz gewinnt.
4 Kd5 Kf2
3 Tb4 Tc2
2 Tf4† Kg3
b1=D ist es einfach)
1 c8=D ? TxD! (Nach 2 T×T

Für Schachfans



Kontrollstellung:
Weiss: Kd6 Tf8 Bc7 = 3 Steine
Schwarz: Kh4 Tc1 Bb2 = 3 Steine

Die Stellung ist remisverdächtig. Weiss am Zuge sah, dass er nach 1 Tb8 Td1† 2 Kc6 Tc1† die B-Linie nicht betreten darf; sonst verliert er noch. Aber

*An einem Ort
wo die Luft nicht mehr oder weniger
sondern gut ist,
wo der Boden nicht voller Gift,
die Insekten und Käfer und Würmer
ohne Krankheit sind,
wo der Salat gedeiht
und die Blumen blühen -
nicht dass ich Arbeit scheute -
dort müsste mein Garten sein.*

Margrit Gut-Russenberger

Kinderland Neeser

**Spielplatz-Geräte
Freiland-Spiele
Sitzbänke
Abfallkörbe**

Spezial-Dokumentationen verlangen bei

Neeser AG
6260 Reiden
062-812323

Kinderland Neeser

Die Spettfrau

Ordnung muss nun einmal sein, und dazu gehört auch die Sauberkeit. Fort also mit allem Schmutz und Staub, die sich während der Wintermonate angesammelt haben! Die so nötig gewordene Frühjahrsreinigung ging jedoch über die Kräfte der Hausfrau, weshalb sie ihre treue Spettfrau anheuerte.

Schon kurz nach Ostern steht die da, wohlbewehrt mit eigener Ausrüstung wie Kessel, Strupper, Lappen und Reinigungsmittel. In ihrer ganzen Art ein fertiges Original. Als Appenzellerin klein von Wuchs, ist sie kräftig wie ein starker Mann, besorgt immer noch das eigene Haus und den grossen Garten, daneben auch Wohnung und Park eines alleinstehenden Professors und erst noch zahlreiche Zimmer in einem Appartementgebäude.

Hei, wie die arbeiten kann, das geht nur so hopp hopp! Doch nicht etwa schludrig über alles hinweg, sondern mit Sorgfalt und Liebe bis in den hintersten Winkel hinein. Ganz anders dann

WYSS MIRELLA

2000 Selbst im Jahre 2000
können Sie nicht besser wählen

Wir bauen Waschmaschinen seit 1917 und Waschautomaten seit 1954. Deshalb sind sie

- technisch ausgereift
- sparsam im Energieverbrauch
- störungsfrei
- und darum preiswert

Grössen für 4, 6, 9 + 12 kg. Verlangen Sie unsere Prospekte!

Gebrüder Wyss AG, 6233 Büron, 045 740074

beim Znüni und beim Zvieri: jetzt sprudelt es nur so aus ihr hervor. Und wie sie zu berichten und zu gestikulieren versteht! Kein Blatt wird da vor den Mund genommen, und derbe Ausdrücke, ja manche Fluchwörter, sind an der Tagesordnung. Bildhaft erzählt sie aus ihrem abenteuerlichen Leben, und man denkt dabei an eine Marketenderin aus dem Dreissigjährigen Krieg.

Als bildhübsche Serviertochter habe sie begonnen, dabei immer «ihren Mann» gestellt, ordentlich Geld auf die Seite geschafft und manche Anträge von noblen Herren bekommen – um schliesslich ihren Muratore aus dem Tessin zu heiraten. Früh hat sie ihn verloren, ist Witwe geblieben. Der einzige Sohn hat

es recht weit gebracht, und die Enkelkinder bereiten ihr viel Freude. Im Arbeiterviertel unten in der Stadt hat sie gewirkt, ist den Früh- und Schwerarbeitern wie eine Mutter gewesen, hat ihnen in aller Herrgottsfrühe «Kaffee fertig» und warme Mehlsuppe gereicht, ihnen oft auch seelischen Kummer abgenommen und sie mit guten Worten getröstet. Doch keiner hätte es je gewagt, ihr nahezutreten, potzhagel! Ja, sie hatte immer Haare an den Zähnen – und hat sie heute noch. Wenn etwa einer im Appartementhaus einen «Blauen» reissen will: Hopp, aus dem Nest mit dir, an deine Arbeit, wie sich's gehört, du Schlappschwanz!

Die Arbeitspause mit den obligatorischen Spiegeleiern und dem Eiercognac

– das gebe Saft und Kraft! – ist nur zu schnell vorbei. Schon steht die «Mutter Courage» wieder an einem trüben Fenster und reibt drauflos. Kraft eines Hirschleders und ihrer geschickten Hand leuchtet bald wieder der grüne Rasen draussen hell in die Stube herein.

Natürlich fordert die wackere Spetterin am Schluss ihren gerechten Lohn. Noch so gern wird ihr der überreicht, ist doch die Wohnung dank der wohl derben, aber speditiven Frau blitzsauber geworden. Sie packt ihr mitgebrachtes Putzzeug zusammen und verabschiedet sich mit einem saftigen Witz aus der mittleren Schublade. Zurück bleibt etwas von ihrem frohen Lachen und ihrem Lebensmut. *obu*

ELCO

für den modernen Wohnkomfort

- Oel-, Gas- und Zweistoffbrenner
- Elektro-Zentralheizspeicher
- Heizungswärmepumpe
- Wärmepumpen-Boiler
- Schwimmbäder, Saunas
- Wasserenthärtungsapparate

Qualitätsprodukte von einem sicheren Partner mit einem zuverlässigen Service!

ELCO Energiesysteme AG

8050 Zürich, Thurgauerstrasse 23
Telefon 01/312 40 00

FENSTER-ERNEUERUNG

ein Plus für Ihre ganze Liegenschaft

ISAL Altbau-Austausch-Fenster in Aluminium-Holz- oder vollisolierter Aluminiumkonstruktion

ISAL Integralfenster mit Mehrfachverglasung und mechanischer Lüftung

Erhöhter Wohnwert: bessere Licht- und Klimaverhältnisse, wirksame Schalldämmung.

Heizkostensparnis durch verbesserte Fugendichtigkeit, Wärmeisolation und Isolierverglasung.

Unterhaltsarme Konstruktion.

Fertige Anlieferung in jeder Grösse und schnelle Montage; minimale Störung und Verschmutzung beim Einbau; keine Maler- und Gipserarbeiten notwendig.

Bauen Sie auf die Erfahrung von Schmidlin dem Fassadenbauer.

SCHMIDLIN

Hans Schmidlin AG
Steinackerstr. 69
4147 Aesch/BL
Tel. 061/78 11 11, int. 246

Hans Schmidlin AG
Ulrichstr. 22
8032 Zürich
Tel. 01/53 66 50

Zuverlässig isolieren mit Isolier-Spritzschaum

Isolierungen

AMINOTHERM

Isolierungen

Energiesparen beginnt mit der
Beratung durch die Aminotherm-Fachfirmen mit ihrer
langjährigen Erfahrung in allen Sparten der Wärmedämmung

Hersteller: AMPUS AG Isolier-Systeme CH-8968 Mutschellen

Graenicher AG
3604 Thun ☎ 033 36 06 06
Graenicher AG
4057 Basel ☎ 061 26 46 43
Graenicher AG
2000 Neuchâtel ☎ 038 25 25 12

Pollsol AG
8005 Zürich ☎ 01 44 66 88
Pollsol AG
7000 Chur ☎ 081 27 49 29

Büchler AG
9034 Eggersriet ☎ 071 95 25 62
Gnädinger Isolierungen AG
8262 Ramsen ☎ 054 8 71 85

Kosag AG
5620 Bremgarten ☎ 057 5 23 63
Stössel + Co. AG
6440 Brunnen ☎ 043 31 17 15
R. Willisch AG
3983 Mörel ☎ 028 27 13 67